

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 12

Artikel: Grundausbildung (GAD) und Fortbildungsdienste der Truppe (FDT)

Autor: Sonnen, Claude B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundausbildungsdienst (GAD) und Fortbildungsdienste der Truppe (FDT)

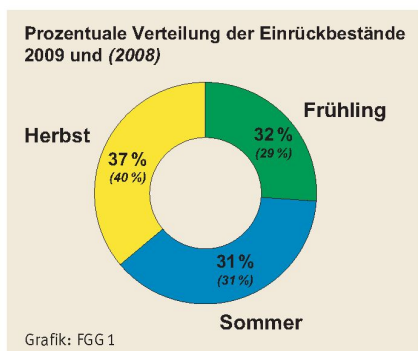
Jährlich absolvieren rund 24 000 Rekruten ihre Rekrutenschule (RS) in einem der 3 RS-Starts. In allen GAD werden pro Jahr knapp 2 000 000 Diensttage geleistet. Weiter leisteten pro Jahr etwa 150 000 AdA mehr als 3 100 000 Diensttage in FDT, das heisst vor allem in den Wiederholungskursen (WK).

Claude B. Sonnen

Die Absolvierung der Ausbildungsdienstpflicht ist mit einer Vielzahl verschiedener administrativer Vorgänge verbunden: Einteilungen, Umteilungen, Beförderungen, Diensttagekontrolle, Dienstverschiebungen, Bestandesausgleich usw. Bei all diesen Tätigkeiten steht ein Angehöriger der Armee mit entsprechenden Erwartungen und Vorstellungen im Fokus. Deshalb erstaunt es nicht, dass die systembedingten Verknüpfungen zwischen «Anzahl, Zeitpunkt und Funktion» ein komplexes Spannungsfeld zwischen AdA (inkl. Arbeitgebern bzw. Bildungsstätten), Kdt und Verwaltung ergeben können. Genau hier liegen die Herausforderungen der Organisationseinheit Milizpersonal der Armee im FGG 1 des Führungsstabes der Armee:

Rekrutenschule (RS)

Die RS ist grundsätzlich nach Abschluss der Erstausbildung zu leisten (nach der Matura bzw. nach der Lehrabschlussprüfung). In den letzten Jahren hat sich der Herbst-Start (3. RS-Start) zum eigentlichen «Boom» entwickelt. Grund dafür ist, dass sich der Zeitpunkt des 2. RS-Starts (Ende Juni) mit der noch laufenden Berufslehre überschneidet (Lehrverträge dauern oft bis Ende August). Eben-



so wollen viele Maturanden nicht unmittelbar nach den Maturaprüfungen in die RS einrücken. Nur aufgrund einer gezielten Steuerung und strengen Dienstverschiebungsbewilligungspraxis kann verhindert werden, dass der 3. Start personell aus dem Ruder läuft.

Die RS ist grundsätzlich am Stück zu absolvieren; in Ausnahmefällen kann diese fraktioniert werden (Absolvierung in zwei Teilen). Dies führt jedoch häufig zu mehr Problemen als zu einer wirklichen Lösung. Da etliche Funktionen (vor allem technische) eine Ausbildung am Stück erfordern, stehen bei einer geplanten Fraktionierung nicht alle Funktionen zur Auswahl oder es muss eine Funktionsänderung in Kauf genommen werden. Zudem muss der verpasste Ausbildungsabschnitt innerhalb von zwei Jahren nachgeholt werden, was für viele Studierende infolge der neuen Studienmodelle das Problem nicht entschärft.

www.zivil-militaer.ch

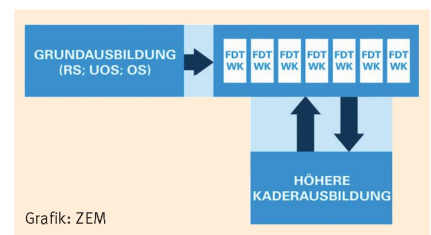
Für Studierende ist daher die beste Lösung, die RS vor Beginn des Studiums zu absolvieren oder den Weg des Durchdienens zu wählen.

Militärische Weiterausbildung

In der Weiterausbildung wird zwischen Grundausbildungsdiensten (UOS, OS) unterschieden, die bereits nach der 7. RS Woche beginnen und solchen, die erst nach einigen WK absolviert werden.

Das Gros der zukünftigen Uof, höh Uof und Leutnants absolviert die «klassische» Ausbildung, wie sie auch unsere fiktiven Beispiele (ASMZ Nr. 09) Edith Bärtschi, Andreas Keller und Felix Müller zeigen. Vorschläge zur Ausbildung zum unteren Milizkader können nach wie vor auch im WK erfolgen, was aber zur Ausnahme geworden ist.

Die Ausbildung zum Kdt oder Führungsgehilfen erfolgt gestützt auf einen genehmigten Vorschlag aus dem WK.



Die KontrollführerInnen des Personelles der Armee sind verantwortlich, dass neben der Vorschlagserteilung die Qualifikationen sowie sämtliche weiteren Voraussetzungen wie Personensicherheits- und Eignungsprüfungen, Inspektionsberichte etc. erfüllt vorliegen. Anschliessend steht der Absolvierung der vorgegebenen Beförderungsdienste nichts mehr im Wege und auch die damit verbundene militärische Beförderung wird immer konkreter.

Und nun kommen die jährlichen Dienstleistungen

Die GAD sind absolviert, nun geht es darum, das Gelernte im jährlichen WK anzuwenden. AdA mit Mannschaftsgraden und Unteroffiziere leisten je nach Länge der absolvierten RS 6 oder 7 WK; Offiziere verbleiben 4 bis 8 Jahre in ihrer Funktion.

Die verschiedenen Schritte vom Aufgebot bis zur Verbuchung der Diensttage – mit all den damit verbundenen Herausforderungen – wird in der ASMZ 01/02-2010 eingehend aufgezeigt. – *Fortsetzung folgt* ■



Claude B. Sonnen
FST A, FGG 1
Chef Milizpersonal der Armee
3003 Bern